



PRESSEMITTEILUNG

15. April 2010

Tagung: Auf die Wirklichkeit zeigen. Schauplätze der Evidenz

Die Tagung nimmt eine der ältesten Fragen der Sprachreflexion auf: die nach der Bedeutung und Referenz von Zeichen und Texten. Die Frage wirkt gegenwärtig polemisch. Sie trifft auf eine Situation der Kulturwissenschaften, die vor allem die Eigengesetzlichkeit kulturellen Zeichenhandelns und die rhetorische Verfasstheit des Wissens untersucht. Die Evidenz von Natur und Gesellschaft wird mit dem Argument angezweifelt, dass es sich dabei lediglich um Effekte innerhalb bestimmter Zeichenordnungen handle. Insgesamt scheint es, dass die Kategorie der Realität, die „Dadraußenheit“ (Bruno Latour), in Verruf geraten ist. Unsere Erkenntnisgewissheit ist – wie Richard Rorty formulierte – „eine Funktion des Miteinanders von Personen“ und nicht eine „ihrer Interaktion mit einer nichtmenschlichen Realität“. Dieser Ausgangspunkt soll in der Tagung überprüft werden. Denn: Geht nicht durch den konstruktivistischen Turn die Möglichkeit verloren, die unterschiedlichen Formen des fiktionalen, des historiografischen und des alltäglichen Diskurses zu unterscheiden und zu definieren? Es geht also um die Grundsatzfrage, welche rätselhaften Eigenschaften des Zeichens es sind, die es erlauben, mit ihnen die Welt „zu berühren“.

Konzeption:

Ludwig Jäger (Germanistisches Institut, RWTH Aachen),

Daniel Jacob (Romanisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

AUF DIE WIRKLICHKEIT ZEIGEN. Schauplätze der Evidenz

22.-24. April 2010

22.4., 14.00–18.00 Uhr

23.4., 9.30–18.30 Uhr

24.4., 09.30–12.00 Uhr

Tagung am IFK, 1010 Wien, Reichsratsstraße 17/DG (freier Eintritt)

mit freundlicher Unterstützung der  Fritz Thyssen Stiftung
FÜR WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

TeilnehmerInnen:

Ute Daniel (Historisches Seminar, TU Braunschweig), Eva Horn (Institut für Germanistik, Universität Wien), Andreas Kablitz (Petrarca-Institut, Universität zu Köln), Achim Landwehr (Philosophische Fakultät, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Helmut Lethen (IFK, Wien), Christina Lutter (Institut für österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien), Wulf Oesterreicher (Institut für Romanische Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München), Helmut Pape (Lehrstuhl für Philosophie II, Universität Bamberg), David W. Sabean (Department of History, University of California, Los Angeles und IFK_Gast des Direktors), Siegfried J. Schmidt (Institut für Kommunikationswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Rudolf Stichweh (Soziologisches Seminar, Universität Luzern), Jürgen Trabant (Institut für Romanische Philologie, Freie Universität Berlin)

Detailprogramm und Abstracts: www.ifk.ac.at